

## Erstes Kapitel:

### Nachrichten aus dem Reich.

Willst Du mir, mein lieber Leser, heute in die weite, braune Heide folgen? Nun, so komm, besteige im Geiste mit mir den Eisenbahnzug und laß Dich hinfahren mitten in die große Lüneburger Heide hinein, an Celle und Uelzen vorbei, bis der Schaffner Dir zuruft: „Station Soltau!“ Hier wollen wir den Zug verlassen und Umschau halten. Ein kleines, freundliches Städtchen liegt vor uns; einige rauchende Essen geben uns Zeugnis von dem Gewerbefleiß der Bewohner. Freundliche Parkanlagen umgeben den Ort, während in etwas weiterem Abstände die Heide sich nach allen Seiten ausdehnt, unterbrochen von schattigen Baumgruppen, grünen Weiden und wogenden Kornfeldern. Ein klares Wasserlein, die Böhme, fließt murmelnd zwischen erhöhten Ufern dahin, hier ein anderes, noch kleineres Wasserlein, die Soltau, von welcher das Städtchen den Namen hat, in sich aufnehmend. Ein kräftiges, biederes Volk ist es, welches die Stadt und die Umgegend bewohnt, und ich bin überzeugt, wir werden uns hier bald heimisch fühlen. Die Leute hier haben noch viel von der Altvordern Zucht und Sitte bewahrt; zähe halten sie fest am Herkömmlichen, und besonders ist es die schöne Tugend der Gastfreundschaft, welche bis auf den heutigen Tag in hohem Ansehen steht. Auch ihre Sprache ist noch im Wesentlichen dieselbe, welche vor tausend Jahren hier gesprochen wurde, als noch der Bär und der Ur in den deutschen Wäldern hauste und dem Wodan auf riesigen Felsaltären blutige Opfer gebracht wurden.